

**Protokoll der Mitgliederversammlung der Museumsgesellschaft RJM e.V.  
am 09.11.2021 um 18:00 Uhr**

Anwesend: 41 Mitglieder und die Mitglieder des Vorstands mit Ausnahme von Frau Jeane von Oppenheim und Jan Zilius, die sich entschuldigen ließen, sowie die Geschäftsführerin Iris Kaebelmann.

Als Vorsitzender des Vereins eröffnete Klaus Piehler die Versammlung und dankte den Anwesenden für ihr Erscheinen.

Eingangs gedachten die Anwesenden der 6 Mitglieder, die seit der letzten Mitgliederversammlung verstorben sind.

Der Vorsitzende begrüßte die anwesenden neuen Mitglieder der Museumsgesellschaft.

Sodann stellte der Vorsitzende die ordnungsgemäße Einberufung der Versammlung gemäß § 6 Abs. 2. der Vereinssatzung durch Schreiben vom 04.10.21 fest. Ergänzungen der darin angekündigten Tagesordnung wurden nicht gewünscht.

Anhand eines Fotos der neuen Infotheke, die nun einen von der Kasse abgekoppelten Standort im Foyer besitzt, berichtete der Vorsitzende, dass der Arbeitskreis zum 1. Oktober 2021 seinen Dienst nach eingehenden Schulungen mit neuem Elan aufgenommen habe. Der Vorsitzende dankte allen ehrenamtlichen Mitarbeitern des Infostandes. Besonders hob er den Einsatz von Frau Mildebrath und Frau Kaebelmann sowie der Koordinatorinnen des AK Frau von Glasow, Frau Sund, Frau Asshauer und Frau Michovius bei der Entwicklung des neuen Konzepts hervor. Die Mitglieder des Arbeitskreises Infostand treffen sich monatlich per Zoom zum Erfahrungsaustausch und haben zur unkomplizierten Kommunikation eine Signalgruppe eingerichtet.

### **1. Tätigkeitsbericht des Vorstands für das Jahr 2020**

Eine Übersicht über die Tätigkeiten der Museumsgesellschaft im Jahr 2020 wurde in der Mitgliederversammlung ausgeteilt und ist diesem Protokoll als Anlage 1 beigelegt.

Im Jahr 2020 war das Museum wegen des Lockdowns lange geschlossen und alle Ausstellungen mussten verschoben werden.

Das RJM-Team hat dennoch weitergearbeitet und z.B. eine neue Webseite erstellt. Die Ausstellung „RESIST!“ startete zunächst digital mit einer Online-Eröffnung und aufgezeichneten Gesprächen.

Auch die Insiderreihe der Gesellschaft wurde ab Dezember 2020 digital angeboten.

Der Vorstand kam im Jahr 2020 zu 5 Vorstandssitzungen zusammen.

#### **Förderungen:**

**Forschung:** Die größten Förderungen hat die Gesellschaft im Bereich „wissenschaftliche Projekte auf dem Gebiet der Ethnologie“ getätigt. Darunter die beiden Projekte zur Provenienzforschung der Benin-Sammlung von Franziska Bedorf und Birgit Depenbrock.

Auch die Wilhelm Joest-Forschung durch Carl Deußen ist im Jahr 2020 weitergeführt worden. Die Gesellschaft hatte für das Projekt die Anschubfinanzierung geleistet, nun wird das Projekt in größerem Umfang von der Thyssenstiftung gefördert. Anlässlich des 125. Todestags Wilhelm Joests ist eine Ausstellung Anfang 2023 geplant, außerdem wird die Journalistin Anne Haeming eine Biografie schreiben.

Des Weiteren wurde das vom Land NRW geförderte Volontariat Provenienzforschung von der Gesellschaft kofinanziert.

Schließlich wurde die Forschung der Zeitschriftensammlung „Kolonie und Heimat“ sowie die Datenmigration der Oppenheim-Objekte finanziert.

**Ankäufe:** Im Jahr 2020 wurde ein großer Ankauf getätigt, die „Wall of Resistance“ der Yolnu-Künstlerin Dhuwarrwarr Marika. Das Werk wurde gemeinsam mit einer sogenannten „Bark Petition“ sowie einem Dokumentarfilm erworben und ist in der Ausstellung „Resist!“ zu sehen.

Die Förderung aller dieser Projekte wurde durch das Vermächtnis von Herrn von Rautenstrauch ermöglicht.

Über alle Projekte wurde in den „Insidergesprächen“ digital berichtet.

**Ausstellungen:** Außerdem wurden die Ausstellungen „RESIST!“ sowie „Rautenstrauch-Joests Katze. Das Kratzen an der Black Box kolonialer Fotografien – eine kollaborative Arbeit der Artist Meets Archive Künstlerin Yasmine Eid-Sabbagh“ gefördert.

#### Verschiedenes:

Der Vorsitzende hat an den Treffen des Kölner Kulturrats sowie an den Treffen der Museumsvereinsvorsitzenden teilgenommen.

Die Mitgliederzahlen des Vereins sind leider weiterhin rückläufig und von 594 auf 570 gefallen. Der Vorsitzende bat die Anwesenden, für die Museumsgesellschaft zu werben.

Der Museumsshop konnte dank der Coronahilfen das Jahr 2020 mit einer schwarzen Null abschließen.

Der Kölner Kulturpreis 2020 ging an das Museum Schnütgen für die Ausstellung „Arnt der Bilderschneider“, wozu der Vorsitzende gratulierte.

Zum 1.10.2021 ist der neue Kulturdezernent Stefan Charles angetreten.

Gebäude: Da das gerichtliche Verfahren endlich beigelegt ist, könnten nun die langgefälligen Bauarbeiten, vor allem der Etage 5, begonnen werden.

Die Pandemie hatte den positiven Effekt, dass die AfD keine Veranstaltungen mehr im Kulturquartier durchführte.

Mit Sorge wird die sich ausbreitende Drogenszene am Neumarkt gesehen. Gemeinsam mit dem Freundeskreis des Museum Schnütgen wurde dazu ein Brief an den Stadtvorstand formuliert.

Das Museumscafé, dessen Geschäft von der Drogenszene beeinträchtigt wird, wird von der seit 2020 amtierenden Pächterin mit Schwung und Erfolg betrieben.

Der Vorsitzende dankte dem Museumsteam, dem Team der Museumsgesellschaft sowie den anderen Vorstandsmitgliedern für ihre Arbeit.

Das Künstlerkollektiv Ruangrupa, das die Documenta 15 kuratieren wird, hat das RJM besucht. Den Reisspeicher und das ihm zugrunde liegende Konzept haben sie zu ihrem kuratorischen Prinzip gemacht. Der Vorsitzende gab der Hoffnung Ausdruck, dass dadurch auch Wahrzeichen des Hauses neue Aktualität und Verbreitung erhält.

## **2. Vorlage der Jahresrechnung für 2020**

Frau Schueller stellte den Jahresabschluss 2020 vor und erläuterte ihn: Der Erklärung für die Gemeinnützigkeit stehe nichts im Wege. Die im Jahr 2020 anfallenden Strafzinsen wurde 2021 durch Anlage eines Teilbetrages von 300.000 € in einen Stiftungsform kompensiert.

Der Vorsitzende dankte Frau Schueller von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Krause und Partner in Bonn für die Erstellung des Jahresabschlusses des Vereins und ihrer Erläuterungen.

## **3. Bericht der Kassenprüfer**

Herr Pirlet trug vor, dass die Kassenprüfung für das Jahr 2020 am 7.9.21 unter Teilnahme der Herren Holzschuh, Pirlet und Piehler sowie Frau Kaebelman stattgefunden habe. Alle ausgewählten Beträge waren tadellos und den Erfordernissen entsprechend.

## **4. Entlastung des Vorstands für das Jahr 2020**

Herr Pirlet stellte den Antrag auf Entlastung des Vorstands für das Jahr 2020. Ihm wurde einstimmig stattgegeben. Der Vorsitzende stellte das Ergebnis fest und dankte den beiden Rechnungsprüfern sowie im Namen des gesamten Vorstands den Mitgliedern für das Vertrauen.

## **5. Wahl der beiden Rechnungsprüfer**

Herr Alexander Pirlet und Herr Dr. Erich Schmitz wurden einstimmig zu Rechnungsprüfer und für das 2021 gewählt.

## **6. Bericht der Museumsdirektorin Nanette Snoep**

Frau Snoep berichtete, dass die Eröffnung der Ausstellung „RESIST! Die Kunst des Widerstands“ pandemiebedingt mehrfach verschoben und dann im Januar digital eröffnet wurde. Die Ausstellung erreicht ein jüngeres und diverseres Publikum und ist noch bis zum

9.1.22 zu sehen. Die Ausstellung erfuhr bislang eine gute und vielzählige Berichterstattung. Im Jahr 2022 findet in der Ausstellungshalle eine archäologische Landesausstellung statt, was Auswirkungen auf die Ausstellungsplanungen des RJM und des Museum Schnütgen hat.

Die Ausstellung „Invisible Inventories“, eine Kooperation mit dem National Museum of Kenya in Nairobi, war von Mai bis August zu sehen, wobei das Museum erst im Juni wieder öffnen konnte. Jetzt ist die Ausstellung in Frankfurt zu sehen. Ein nachhaltiges Ergebnis ist eine fortwährend wachsende Datenbank mit mehr als 30.000 Objekten kenianischer Herkunft in Europa.

Mehrere der mit dem RJM kooperierenden Künstler\*innen werden auch auf der Documenta 15 ausstellen, darunter The Nest, Yasemine Eid Sabbagh und Kiri Dalena.

In der vergangenen Woche wurde die Ausstellung „Eine Seele in Allem. Begegnungen mit Ainu aus dem Norden Japans“ in einer Kooperation mit dem National Ainu Museum Hokkaido eröffnet.

Am 2.12. wird die Ausstellung „Counter Images“ eröffnet. Sie wird ein neuer Lernort zur historischen Fotografie in der Dauerausstellung werden und sich bis 2025 in der Dauerausstellung als Intervention entwickeln. Die drei Künstlerinnen Yasemine Eid Sabbagh, Kiri Dalena (Philippinen) und Sandrine Collard sind involviert. Eine erste große Veranstaltung zu Counter Images wird es am 21.1.22 geben.

Insgesamt sind die Projekte des RJM internationaler und kooperativer geworden. Das RJM ist auch Teil des „Museumslab“, einer vom Auswärtigen Amt finanzierten Initiative zum Austausch zwischen afrikanischen und deutschen Museumsexpert\*innen. Derzeit besuchen vier Fellows das RJM. Diese neue Ethik der internationalen Museumskooperationen soll am RJM dauerhaft implementiert werden.

Anfang Dezember werden Studierende aus Capetown das RJM besuchen.

Wegen der von der Bundesregierung beschlossenen Restitution von Benin-Hofkunstwerken im Jahr 2022, habe es viele Termine mit dem Auswärtigen Amt, dem Ministerium für Kultur und der Benin Dialogue Group gegeben. Deutschland spielt nach Frankreich eine Vorreiterrolle, aber auch erste Museen in GB und USA planen Rückgaben. Das Edo Museum of West African Art soll Ende 2022 eröffnet und dann erste Objekte erhalten.

Die Direktorin betonte, dass auch die lokalen Kooperationen an Bedeutung gewinnen. Darunter In-Haus e.V., Coach e.V., Jugendwerkstatt Chorweiler, Ecosing, Nutrospektif und Uni Köln.

Auch die Digitalisierung der Sammlung ist von besonderer Wichtigkeit, um Transparenz zu ermöglichen. Dazu wurden alle Inventarbücher des RJM auf der Webseite veröffentlicht. Die neue Webseite wird ständig weiterentwickelt und die Präsenz des RJM auf Social Media (facebook, instagram und twitter) hat deutlich zugenommen.

Die AG Nachhaltigkeit organisierte das Themenjahr „RETHINK FASHION“ mit einer Reihe von Veranstaltungen.

Frau Snoep dankte Birgit Depenbrock für ihre Arbeit über die Provenienz der Benin-Objekte und den regen Austausch mit der nigerianischen Historikerin und Künstlerin Peju Layiwola.

Am 3.12. wird es eine große RESIST!-Veranstaltung geben, die die diskutierten Ergebnisse noch einmal zusammenfasst.

Ab April 2022 wird die von Abdul al Jabbar kuratierte Ausstellung „Syrien-Gegen das Vergessen“ zu sehen sein.

Die Ausstellung „LOVE?“ wird ab Oktober 2022 zu sehen sein, die Ausstellung „Wer ist Joest“ ab dem Frühjahr 2023.

Einen ausführlichen Ausblick auf das Jahr 2022 wird Nanette Snoep am Di. 7.12. um 18 Uhr bei einem digitalen Insidergespräch geben.

Frage Lisa Khan: Gibt es der Museumsgesellschaft vergleichbare Vereine an afrikanischen Museen? Dies wäre ja gleichfalls eine gute Möglichkeit der Vernetzung. Antwort Nanette Snoep: Bisher gäbe es keine Museumsvereine.

Frage Kit Piehler: Warum sind die Benin-Objekte in „RESIST!“ mit relativ wenigen Informationen bzw. nur auf ihre Provenienz hin ausgestellt? Antwort Nanette Snoep: Weil der Raum von Peju Layiwola kuratiert ist und es ihre Absicht ist zu zeigen, wie sakrale Objekte in europäischen Museen behandelt werden/wurden. Die Direktorin ergänzte, dass die Objekte nächstes Jahr in der Dauerausstellung aus der Perspektive nigerianischer Expert\*innen gezeigt werden sollen.

## **7. Die restauratorische Erforschung der Benin-Sammlung, Vortrag von Birgit Depenbrock, Restauratorin Metall und Keramik**

Das RJM verfügt über 96 Benin-Objekte in seiner Sammlung, im Vergleich dazu gäbe es in ganz Nigeria lediglich 70 Exponate. Die Historikerin Peju Layiwola beklagt den kaum vorhandenen Zugang zu den Benin-Objekten.

Frau Depenbrock konnte Nummern auf den Rückseiten der Objekte als Nummern des Händlers Webster identifizieren.

An einigen Objekten wurden Gipsrückstände gefunden, die darauf schließen lassen, dass eventuell Abformungen der Objekte angefertigt wurden.

Im Jahr 2002 wurde ein Atomabsorptionsverfahren durchgeführt. Solch eine Probenentnahme ist nicht ohne kleine Zerstörung möglich, sodass sich die Frage stellt, ob solch ein Verfahren ethisch/moralisch zu rechtfertigen ist.

Auf die Frage von Herrn Hanstein zur Rückgabe von Objekten durch Frankreich wurde geklärt, dass es sich dabei um Rückgaben an den Staat Benin (im Gegensatz zur Stadt Benin in Nigeria) handelt.

Bei der Frage Herrn Kochs nach der Art und Weise, wie die Benin-Objekte momentan ausgestellt seien, wurde auf die Kuratation durch Peju Layiwola hingewiesen.

## **8. Verschiedenes**

Dazu gab es keine Meldungen.

Die Versammlung wurde um 19:50 Uhr geschlossen.

Köln, den 19.12.2021



Vorsitzender



Schriftführer



Protokollführerin